

Erhard Schüttpelz von der Universität Siegen: Sahlins, Graeber und die "Theory of Value"

Der Vortrag geht von zwei verstorbenen Ethnologen aus, die für ein vorletztes Buch über Könige zusammengearbeitet hatten: Marshall Sahlins und David Graeber. Diese Zusammenarbeit wurde durch den posthumen Erfolg des grössten ethnologisch-anthropologischen Bestseller des bisherigen Jahrhunderts überschattet, *The Dawn of Everything* von David Graeber und David Wengrow. Auch zur Diskussion dieses z.B. kontrovers diskutierten universalhistorischen Rundumschlags lohnt es sich, auf Graebers ursprünglichen Ansatz zurückzukommen, den er eine Theory of Value nannte, und mit Marshall Sahlins teilte. Sahlins hatte den universalen Exotismus jeder Kultur wie folgt zusammengefasst: „The source of value must lie without, because otherwise humans would have to be immortal.“ Der Vortrag wird diesen Satz durch verschiedene Überlegungen mehrmals hin und her wälzen, als ein Vermächtnis nicht nur von Sahlins und Graeber, sondern einer ganzen Generation von Spätstrukturalisten in der Ethnologie